

81. Generalversammlung des Gemischten Chors Greppen

str. Für einmal nicht im Mehrzweckraum des Schulhauses sondern im festlich gedeckten Saal des Hotels St.Wendelin begrüßte Präsidentin Agnes Muheim die Mitglieder des Gemischten Chors Greppen zur 81. Generalversammlung.

Wenn wir Menschen glücklicher und heiterer machen können, so sollten wir es in jedem Fall tun. Unter dieses Motto unserer Präsidentin stellten wir auch unser Weihnachtskonzert. 100 Jahre Chormusik Rigi Süd - 80 Jahre Gemischter Chor Greppen und 20 Jahre Singkreis Vitznau - war ein voller Erfolg, nicht zuletzt auch dank dem tollen Einsatz des Kinderchors Weggis, geleitet von Isi Schennach und dem Seniorenorchester Luzern unter Josef Meier. Einmal mehr durften wir auf die Unterstützung unserer Gastsänger aus dem Amadeus Chor Küssnacht zählen, und das halbe Dutzend Grepper, das sich zur Mithilfe entschlossen hat, lässt die Hoffnung aufkommen, dass unser Chor, trotz leichter Alterserscheinungen, auch die nächsten 80 Jahre überleben wird. Vier Generationen unter dem gleichen Taktstock, das lässt doch für die Zukunft des Chorgesangs einiges hoffen. Natürlich waren wir auch noch anderweitig engagiert. Nebst den obligaten Auftritten in unserer Kirche sangen wir auch zweimal in der Kirche Vitznau und überraschten unser Ehrenmitglied Barbara Zimmermann mit einem Ständchen zum 80. Geburtstag. Ein Highlight war natürlich auch der Herbstausflug zu unseren Compatriotes in die Romandie.

Wahltag ist Zahhtag heisst es doch so schön, aber niemand aus dem Plenum zeigte Ambitionen auf einen Vorstandssitz und so liessen sich eben die Alten nolens volens für eine weitere Amtsdauer bestätigen.

Auf Wunsch des Präses wurde der Modus der Ehrungen von der letztjährigen GV übernommen. Das hiess für den Aktuar lesen, lesen, lesen und für den Präses küssen, küssen, küssen; Klar das dies bei der holden Weiblichkeit ankam, wer würde auch nicht einen jungen Charmeur einem alten Graubart vorziehen? Als Junger hat er auch die bessere Kondition und die hatte er auch nötig; Nicht weniger als 18 Mal ein Dankeschön für fleissigen Probenbesuch, die wandernde Zinnkanne für Hans von Rotz, Blumen für Maria Siegwart zum 55. Geburts- oder Mitgliedsjahr (die Meinungen gingen auseinander) und last but not least der goldene Orden *Fidei ac meritis* mit Urkunde von Bischof Koch für Toni Greter. Ganz schön anstrengend, diese Ehrungen, aber wie steht es geschrieben: Im Schweisse deines Angesichtes sollst du dein Brot verdienen (oder so), und verdient hat er es, und Bernd, und es war beileibe nicht nur Brot, was uns die Crew des St.Wendelin auftrachte. Fischsuppe mit Hechtravioli, Médailles de porc vom Filet an einer delikaten Rosapfeffersauce, Pilzrisotto mit Greppersbrinz und als krönender Abschluss Crêpes à la normande mit Calvados. Exzellent wie das Essen war auch der Service und wir wagen gar nicht daran zu denken was passiert, wenn wir den Wendel nicht mehr haben.

Natürlich war die Tischdekoration dem erlesenen Menü angepasst, Hoffotograf Guido Meyer sorgte mit seinen Tischkärtchen mit winterlichen Landschaftsaufnahmen für das richtige Ambiente und Agnes Muheim ergänzte jedes Gedeck mit einem Gläschen hausgemachter Konfi. Zwischen den Gängen unterhielt uns die Präsidentin mit Dias aus achtzig Jahren Vereinsleben und mit Reminiszenzen aus alten Protokollen (ob meine Protokolle wohl dereinst auch so belacht werden?). Reminiszenzen werden sicher die Witze, die unser Präses über Singstimmen und Dirigenten machte (selbstverständlich war unser Chor nicht gemeint) Leider reicht der Platz nicht für alle Sprüche, aber einen will ich dem geneigten Leser nicht vorenthalten, den über den Allgewaltigen, Allmächtigen, über den mit dem Taktstock.

Kennen Sie den Unterschied zwischen einem Dirigenten und einem Terroristen? Terroristen haben wenigstens Sympathisanten. Natürlich ist unser Ferdi eine Ausnahme, er hat mindestens 24 Sympathisanten (meistens). Das war's.